

Fleischlos Kreatives in der Metzger



Grosser Andrang: Die vielen Gäste, unter ihnen auch Schaans Vorsteher Daniel Hilti, bewundern Kunsthandwerk in der Wursttheke.

Bild Michael Senti



Stellen noch bis Ende Monat in der ehemaligen Metzgerei Hilti in Schaan aus: Eva Bargetze, Barbara Isser-Biedermann, Karin Gross, Christl Frick und Corina Marxer.

Bild Daniel Schwendener

Fünf kreative Frauen bringen für einen Monat Leben in die leer stehende Metzgerei Hilti in Schaan. Gestern war die Eröffnung der Ausstellung «Frau i dr Metzg» – mit vielen Gästen.

Von Janine Köpfl

Die Menschen strömten gestern Abend geradezu in die alte Verkaufshalle der Metzgerei Hilti, die seit drei Jahren leer steht. Die meisten kamen

aus Interesse an Kunsthandwerk, aber auch aus Neugierde. Es ist schliesslich nichts Alltägliches, dass fünf Frauen ihre originellen Kunstwerke in ehemaligen Fleischauslagen und Wursttheken präsentieren. Barbara Isser-Biedermann, Eva Bargetze, Christl Frick, Karin Gross und Corina Marxer haben in gerade mal sieben Wochen ein Projekt realisiert, das sich wirklich sehen lassen kann. Sie zeigen bis Ende Monat Selbstgemachtes aus Stoff, Filz, Ton und Farben. Von Taschen und Katzenhöhlen, über Pullover und Mützen, Ku-

schelhasen und Kinderkochschürzen, bis hin zu Froschkönigen und Aquarellbildern – in der bunten Auslage findet sich für jeden Geschmack etwas. Die Idee der besonderen Ausstellung entstand auf dem Vaduzer Monatsmarkt, wie Barbara Isser-Biedermann bei der kurzen Eröffnungsrede erzählte. Sie und Christl Frick waren sich einig, dass es in Liechtenstein viele kreative Frauen gebe, die Schönes machen und es gerne der Öffentlichkeit zeigen würden. «Man bräuchte nur Räumlichkeiten ...» Sie stellten sich ein altes leer

stehendes Haus vor. Irgendwann kam jemand auf die Idee, in der geschlossenen Metzgerei in Schaan eine Ausstellung zu organisieren. «Alle Frauen waren gleich Feuer und Flamme», erinnert sich Barbara Isser-Biedermann. Und auch Hausbesitzer Hans Hilti war von der Idee begeistert. Die fünf Frauen machten sich gleich an die Arbeit. Eine Arbeit, die sich auf jeden Fall gelohnt hat, wie die zahlreichen Besucherinnen und Besucher fanden. Eine Frau meinte: «So eine schöne Idee. Ich bin froh, dass das Verkaufslokal wieder

zum Leben erweckt wurde.» Was die Frau nicht wusste, die Ausstellung dauert nur vier Wochen, danach werden die Wursttheken wieder leer sein. Also nichts wie hin!

Übrigens: Obwohl die Ausstellung als fleischlos angepriesen wird, gibt es das eine oder andere Wursträdchen in künstlerischer Ausführung zu entdecken und zu kosten.

«Frau i dr Metzg» bis 30. November. Di – Fr, 9 bis 12 und 14 bis 18.30 Uhr, Sa 9 bis 14 Uhr.